

9. An eine Gottgeweihte Person

[...] Nicht gehorchen zu wollen, heißt den Willen Gottes nicht tun zu wollen! Und dies scheint Dir unbedeutend? Es ist noch mehr als ein Zweifel – es ist die Sünde der Sünden. Sogar die Heiligen, die Engel und der Himmlische Hof würden sagen: „Wer ist diese Verrückte, dieses Mädchen, das gegen den Willen Gottes handeln will und Unordnung schaffen möchte? Denn ungehorsam sein zu wollen, bedeutet sich dem Willen Gottes zu widersetzen und Ihm zu sagen „Ich will Dich nicht anerkennen“; wenn Du hingegen gehorcht und diese Tugend übst, um den Pater zufriedenzustellen, ist das gut und heilig; wenn man es jedoch tut, weil man in ihm die Autorität, den Willen Gottes anerkennt, ist das am wertvollsten. Dies ist der Wille Gottes und das genügt; besser mit dem Willen Gottes in die Hölle zu kommen [die sich in einen Himmel verwandeln würde, denn wenn wir Seinen Willen tun wollen, zeigt das, dass wir Ihn lieben], als in den Himmel gehen mit unserem [eigenen] Willen, der sich dann in eine Hölle verwandeln würde.

Was den Wunsch betrifft, wieder über die Vergangenheit nachzugrübeln, sage ich Nein, denn was vergangen ist, ist Vergangenheit in Gott, und es wäre so, als wollten wir uns Seine Rechte und Seine Dinge anmaßen. Wenn es etwas Unrechtes darin gegeben hat, kann uns der Herr dies in Ruhe zeigen. Auch über die Zukunft sollst Du Dich nicht beunruhigen, weil sie nicht uns gehört, sondern Gott. Wir müssen gehorchen und heilig werden, nicht zu unserem eigenen Vorteil, sondern zum Ruhme Gottes. Verbanne daher jeden Zweifel, weil Zweifel, Angst und Unruhe nicht von Gott kommen, sondern vom Dämon; denke eher daran, zu lieben und den Willen Gottes zu tun, weil dem Herrn die Zweifel mehr missfallen, als würden wir Sünden begehen.

Meine Tochter, hast Du je einen Tadel von Unserem Herrn Jesus Christus erhalten? Wenn ja, dann hättest Du gesehen, mit welcher Bitterkeit Er tadelt, Der doch ganz Güte ist; und es wäre nötig, dass

Du dies erfährst. Schwöre daher oder gib das feierliche Versprechen ab, niemals mehr über Zweifel nachzudenken, um nicht ungehorsam zu sein und folglich Jesus Christus zu missfallen. Glaubst Du, zum Schreiben bestimmt zu werden, ist etwas, das zufällig geschehen ist? Nein! Es ist vielmehr etwas, das Gott von Ewigkeit her festgesetzt hat, weil Er Seine eigenen Absichten hatte. Wisse daher eine so große Zuneigung zu schätzen und daraus Nutzen zu ziehen [...]

10. An Schwester Agnes von den klausurierten Benediktinerinnen in Lecce, 24.1.1929

J.M.J.A – Fiat !!! In Voluntate Dei [Im Willen Gottes], D.G.
Sehr geschätzte Schwester und Tochter in Jesus Christus, ich erhielt Ihren Brief durch Ihre heilige Schwester, die mich besuchte. Ich werde versuchen, Sie zufrieden-zustellen und für Sie beten. Ich bitte Sie bloß, dass Sie alles zum Verschwinden bringen, damit in all Ihren Angelegenheiten nur mehr der Wille Gottes zum Vorschein kommt. Lassen Sie Ihn sich nie entgehen, sondern halten [empfangen] Sie Ihn in all Ihren Handlungen, in den Leiden und Tröstungen, in allem, als den primären Akt des Lebens, und Er wird Ihnen den für Ihre Seele so nötigen Frieden schenken. Hüten Sie sich vor allem, was nicht Friede ist, weil Ängste und Beunruhigungen, selbst unter dem Anschein des Guten, stets ein Anhauch aus der Hölle und Dinge sind, die uns nicht angehören. Wir müssen achtgeben, dass in unsere Seele nicht Fremdartiges und Verderbliches eindringt, das uns schadet. Wenn Sie also Jesus lieben, dann bleiben Sie im Frieden. Wie auch immer die Umstände sein mögen, beunruhigen Sie sich nie, sondern bleiben Sie mit vollem Vertrauen in den Armen Jesu wie ein kleines Kind. Der Friede wird Ihr Erbteil sein, der Göttliche Wille Ihr Leben, und das Vertrauen der mächtige Magnet, der den gebenedeiten Jesus gefangen nehmen wird, damit Er in Ihrem Herzen wohne. O, wie sehr wird Er sich freuen, in Ihrem Herzen zu sein, weil Er [darin]

Seinen Himmel und die Dinge der Himmelsheimat finden wird, nämlich Seinen Willen, den Frieden und das Vertrauen. Im Himmel leben alle voller Vertrauen, mehr als die Kinder mit ihrem Vater; sie erfreuen sich des Friedens und leben im Göttlichen Willen. Lernen wir daher schon hier in dieser Verbannung so zu leben, wie man im Himmel leben soll!

Ich empfehle mich Ihren Gebeten, die ich so sehr brauche. Ich lasse beide Schwestern im Meer des Lichtes des Göttlichen Willens zurück, in welchem ich mir wünsche, dass Ihr heilig werdet.

In voller Ergebung und herzlicher Zuneigung,

Luisa Piccarreta.

Corato, 24.1.1929

11. An Mutter Elisabeth, 28.1.1929

J.M.J.A. – Fiat !!! In Voluntate Dei, D.G.

Meine gute und Ehrwürdige Mutter,

während ich Ihnen meinen Brief durch Ihre teure Schwester schicken wollte, erreichte mich Ihr Brief, der mir so willkommen war. Meine Mutter, betrüben Sie sich nicht über das, was Sie am Grund Ihrer Seele verspüren; es sind Arbeiten, die Jesus ausführt, um [an Ihnen] Seine großen Pläne zu vollenden. Bei der Arbeit bedient sich Jesus bald der Materie des Lichtes, bald der Dunkelheit, bald der Einsamkeit, in der sich Ihre Seele allein fühlt und vielleicht sogar ohne Jenen, den Sie lieben und der Sie so sehr liebt. Aber Jesus verlässt Sie niemals; Er verbirgt sich; und in diesem Sich-Verbergen ist die Glut Seiner Liebe so groß, dass Er Ihnen Seine verborgenen Küsse und zärtlichen Umarmungen schenkt – aber so leise und sanft, dass Er sich nicht spüren lässt. Aber trotzdem kann Er dies[en Zustand] nicht allzu lange andauern lassen, und wenn Sie es am wenigsten erwarten, lässt Er sich am Grunde der Seele fühlen, um Sie aufrecht zu halten und sich Seiner Arbeiten zu erfreuen. Meine Mutter, bei Jesus braucht man Geduld, Treue und Frieden, damit Er Seine Arbeit zum Aufbau des

Reiches des Göttlichen Fiat weiterführen möge. Er möchte frei sein und wünscht auch nicht, dass wir uns wegen dem, was wir fühlen, beunruhigen. Was können wir tun? Es ist die Eklipse [Sonnenfinsternis] der Sonne des Göttlichen Willens, die mit ihren leuchtenden Strahlen sogar Jesus in den Schatten stellt.

Beten Sie daher für mich, die ich es so brauche. Ich sende den Gruß des Fiat an Ihre gute Schwester Elisa, an meine Tochter, Schwester Gioacchina, und an die ganze Kommunität. Lina hat mir geschrieben, dass sie sehr glücklich ist. Bitte vergessen Sie nicht, für mich zu beten, wie ich es von ganzem Herzen für Sie tue. Ich lasse Sie auf dem Weg im unzugänglichen Licht des Höchsten Fiat, wo alles Friede, Harmonie und Stärke ist. Ich küsse Ihre Rechte [Hand] und bleibe Ihre ergebenste und ganz herzlich zugetane Dienerin

Luisa Piccarreta.

Corato, 28.1.1929

P.S. Danke für die Rosenkränze. Meine Schwester Angela küsst Ihre Rechte und grüßt Sie herzlich. Die Mutter Oberin von Oria bittet um Ermutigung.

12. An eine Gottgeweihte Person, 9.2.1929

J.M.J.A. - Fiat !!! In Voluntate Dei, D.G.

Meine gute und Ehrwürdigste Mutter,

der Hochwürdigste Pater P. zeigte mir Ihren Brief, den Sie an ihn gerichtet hatten, und bat mich, Ihnen einige Zeilen zum Trost zu schreiben. Aber was sollte ich Ihnen sagen? Meinen üblichen Kehrreim: Verlieren wir uns im Göttlichen Fiat, dann werden wir in Ihm die Kraft und das Licht finden, das unsere Zunge erfüllt und jene verstummen lässt, die uns zuhören. Und wenn sie im Fiat die Kraft der Wahrheit entdecken, werden sie nachgeben und auf Sie hören und den so lang dauernden Sturm beenden.

Meine Mutter, seien Sie weder besorgt wegen eines so veränderlichen Charakters, noch messen Sie ihm große Bedeutung

bei. Dieser Ärmste [*der Pater, der die Visitation durchführte*]! Welche Schwachheit; er ändert sich bei jedem Wort, das an sein Ohr dringt. Während er in Rom war, war er auf Eurer Seite; geht er nach Messina, ist er mit denen. Aber er wird sich [seine Meinung] leicht erneut ändern, und wenn nicht, wird Unser Herr andere Mittel und Wege gebrauchen. Verlieren Sie daher niemals den Frieden in jenen Umständen, weil der Sturm vorüber-gehen wird – alles hier unten vergeht – , aber der Friede endet nicht, sondern er ist der Wagen, der uns in den Himmel trägt und bleibt dort bei uns, als Erbteil der Kinder unseres Himmlischen Vaters, zumal der Friede die Glocke ist, die ständig erklingt, um das Leben des Göttlichen Fiat in uns hineinzurufen.

Mir gefallen die drei Ratschläge des Paters di Costa sehr gut; achten Sie gut darauf, sie in die Tat umzusetzen. Wer weiß, was Unser Herr verfügen wird. Beten und hoffen wir daher und geben wir uns dem Göttlichen Willen hin.

Ich empfehle mich innig Ihren Gebeten, und indem ich Sie im Göttlichen Willen lasse, küsse ich Ihnen die Rechte und verbleibe Ihre ergebenste Dienerin

Luisa Piccarreta.

Corato, 9.2.1929

13. An eine junge Dame, 11.2.1929

J.M.J.A – Fiat - In Voluntate Dei! D.G.

Sehr geehrte Dame im Herrn,

der Heilige Göttliche Wille sei stets gepriesen, der alles zu unserem Wohl verfügt. Der Sturm ist stets ein Vorspiel des heiteren Himmels. Seien Sie daher nicht nieder-geschlagen, sondern warten Sie mit unbesiegbarer Geduld die Stunde Gottes ab. Wenn diese schlägt, wird ihre Herrschaft alles auf seinen Platz [zurecht] rücken, und vielleicht werden sogar die Feinde zu Freunden. Haben Sie also Mut, unterlassen Sie nichts, sondern seien Sie ein Beispiel an Charakterstärke, die sich stets gleich bleibt. Lassen Sie nicht zu,

dass der Dämon [über Sie] lacht, denn wenn Sie nicht fest und immer gleichmütig sind, wird der Feind zu Ihnen sagen: „Du wolltest den anderen Gutes tun und konntest es nicht einmal dir selbst tun.“

Meine Tochter, wisse, dass das Eisen unter den Schlägen Funken sprüht, es wird weicher, bereit und nimmt die Form an, die der Handwerker ihm verleihen möchte. So handelt Unser Herr, der göttliche Architekt: Er schlägt das Eisen unserer Seele, um den Rost zu entfernen, um uns weich zu machen und zu jenem Gegenstand zu formen, den Er aus uns machen möchte; und das Licht der Funken, die wir unter Seinen Schlägen versprühen, dient dazu, uns für Seine großen Pläne zu bereiten. Daher sollen Sie aus den Stürmen das Licht, den Mut und den Frieden schöpfen. Beunruhigen Sie sich niemals, weil die Unruhe ein wahrer Hagel für die Seele ist und die wahren Güter zerstört.

Ich empfehle mich Ihren Gebeten, lasse Sie im Licht des Göttlichen Fiat zurück und verbleibe Ihre ergebenste Dienerin Luisa Piccarreta.

Ich werde die kleinen Waisenkinder [für Sie] beten lassen.

Corato, 11.2.1929

14. An eine Schwester Oberin, 16.4.1929

J.M.J.A. - Fiat !!! In Voluntate Dei! D.G.

Ehrwürdigste Mutter,

danke für Ihre heiligen Wünsche und Ihr teures Gedenken. Ich weiß nicht, wie ich Ihnen dafür danken soll; der gute Jesus dankt Ihnen in meinem Namen, und ich erwidere von ganzen Herzen Ihre Wünsche; aber wissen Sie, was mein Wunsch für Sie ist? Dass das Göttliche Fiat Ihren Willen wegnehme und Ihnen den Seinen gebe, damit Es in Ihnen Sein Leben, Seine Herrschaft und Seinen Himmel in Ihrer Seele bilden kann. O, wie glücklich werden Sie dann sein, nicht mehr aus dem menschlichen, sondern dem Göttlichen Willen zu leben! Er wird Ihnen immer-währenden Frieden verleihen, der

für die Bildung des lichtvollen Tages in unserer Seele so notwendig ist. Unruhe, Ängste, kleines Misstrauen – all dies ist wie eine Nacht für die Seele und lässt ihr alle Dinge gegenteilig erscheinen, als sie wirklich sind. Die Nacht verbirgt vor uns die Wärme der Göttlichen Sonne und vielleicht Jesus Selbst. Der Friede hingegen ist das Lächeln der Seele und der Frühling, der das kleine Erdreich unserer Seele erblühen lässt. Er nimmt den Schleier der Beunruhigungen von uns weg und enthüllt uns Den, der uns so sehr liebt. Aber wenn Sie Frieden wollen, müssen Sie im Göttlichen Willen leben. Er allein schenkt uns den wahren Frieden und schließt die Himmlische Heimat in unser Herz ein.

Ja, ich bitte Sie, aus Ihrer Kommunität das kleine Reich des „Fiat Voluntas tua - wie im Himmel so auf Erden“ zu machen. Dann werden Sie eine blühende Gemeinschaft haben, der Wille jeder einzelnen wird der Wille aller sein; Sie werden eine einzige Kraft besitzen und den kleinen Himmel auf Erden bilden. Da Sie also ein Wort von mir wünschten, bitte ich Euch, dass Ihr alle den Willen Gottes tut; stellt das Fiat an den Anfang und das Ende jedes Euren Aktes und gebt alles, was Ihr wünscht, ganz im Göttlichen Willen hin. Seien Sie unbesorgt, denn Er wird die Verpflichtung für all Ihre Dinge übernehmen.

Ich schicke den Gruß des Göttlichen Fiat an meine liebe Kusine und bitte sie, heilig zu werden und den unendlichen Ozean des Göttlichen Willens nie zu verlassen. Sagen Sie ihr, dass sie für mich beten soll, wie ich sie meiner Gebete versichere. Ich empfehle mich innig Ihren Gebeten und lasse Sie zurück, um das grenzenlose Meer des Fiat zu durchqueren und verbleibe Ihre ergebenste Dienerin
Luisa Piccarreta.

Corato, 16.4.1929